

Gebete zum Anfang der Lectio Divina

1. Schick uns nicht mit leeren Händen fort

Herr, unser Gott, jedem schenkst du dein Licht und dein Wort, wenn er nur will, und dein Reich gibst du den Armen und Sündern - so wirst du auch uns gnädig sein. Schick uns nicht fort mit leeren Händen, sondern erfülle uns mit Jesus Christus, deinem Wort der Treue, deinem lebendigen Licht für diese Welt und alle Zeiten.

Huub Osterhuis

2. Tu unsre Augen auf für Jesus Christus

Gott, du hast dein Lebenslicht allen Menschen geschenkt, auch mit dem Licht des Glaubens willst du sie begnaden, damit sie Leben haben in Fülle. Wir bitten dich, tu unsre Augen auf für Jesus Christus, in dem all deine Menschenfreundlichkeit erschienen ist.

Er ist ein Wort des Lichtes, der Weg zum Leben für jeden Menschen dieser Welt, er ist der Sohn, der mit dir lebt in Ewigkeit.

Huub Osterhuis

3. Hilf uns, die Stille suchen

Herr, hilf uns, dass wir im Getriebe die Stille suchen, in der Stille auf dein Wort hören, durch dein Wort unsere Kräfte stärken, mit diesen Kräften auf den Mitmenschen zugehen, in unserem Mitmenschen unseren Weg finden, unseren eigenen Weg, der hinführt zu unserem Ziel, Deiner Liebe.

Anette Feigs

4. Gib den Segen, Herr!

Gepriesen sei Gott, der Herr des Alls, der uns durch Seine Lehre weise macht; Sein Erbarmen komme über alle Hörer des heiligen Wortes. Ostsyrischer Ritus

5. Mach hell meine Augen

Lasst uns zum Herrn und zum Heiligen Geiste beten: alle Dunkelheiten hinwegzunehmen, die durch die Sünde geworden und unsern Blick verdunkeln, damit wir die Einsicht und Erkenntnis in Dein Gesetz empfangen, wie jener, der sprach: Mach hell meine Augen, und ich werde die Wunder Deines Gesetzes betrachten. Urkirchliches Gebet

6. Lege Deine Hände auf unsere Augen

Möge der Herr Jesus Seine Hände auf unsere Augen legen, damit wir nicht auf das schauen, was sichtbar ist, sondern auf das, was wir nicht sehen. Möge Er Augen öffnen in uns, die nicht das Gegenwärtige, sondern das Zukünftige erblicken, den Blick des Herzens in uns frei machen, durch den man Gott im Geiste sieht. Amen. Urkirchliches Gebet

7. Du göttlicher Sämann

Herr Jesus Christus, Du göttlicher Sämann, wir rufen Dich an: Streue aus den Samen Deiner Frohbotschaft; den Acker unserer Herzen öffne und bereite ihn für Dein Wort. Sprich uns Dein Heil zu und gib, dass wir hundertfältige Frucht bringen in Deiner Gnade.

8. Dein Wort erfrische uns!

Herr, mühselig und beladen sind wir zu Dir gekommen. Wir bitten: Dein Wort erquicke uns, es mache uns lebendig und heil! Nimm uns in dieses Joch, dass wir unter der Bürde Deiner Weisung den Weg zu Dir gehen und das gesetzte Ziel erreichen.

9. Wir sind blind, mach uns sehend!

Herr, unsere Ohren sind taub, wir können Deine Stimme nicht vernehmen. Unsere Augen sind trüb, wir können nicht Deine Zeichen sehen. Du allein kannst unser Gehör schärfen und unseren

Blick klar machen und erneuern unser Herz. Lehre uns, zu hören auf Dein Wort. Amen. Nach John Henry Newman

10. Unserer Weisheit Ende

Herr, Gott, wir sind mit unserer Weisheit rasch am Ende; wir wissen nicht alles. Deshalb: sag Du uns Dein Wort, Dein lebendiges, Dein richtungweisendes, das Wort, das uns zum ewigen Leben führt. Uns aber gib Ohren, die Dich hören können, eine Erkenntnis, die Dich vernimmt und einen Glauben, der offen und bereit ist für Dich.

11. ...dass wir Dein Wort recht hören

Gott, öffne uns, dass wir Dein Wort recht hören. Erleuchte uns, dass wir Dein Wort recht verstehen. Stärke uns, dass wir Dein Wort recht behalten. Amen.

12. Den Kleinen geoffenbart

Jesus spricht: Ich preise Dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass Du dies vor Weisen und Klugen verborgen, den Kleinen aber geoffenbart hast! Herr, gib uns das Verständnis dieser Kleinen! Offenbare uns Dein Wort! Amen.

13. Gib uns unser täglich Wort

Gütiger Gott! Gib uns jetzt Dein Wort, wie Du uns täglich Dein Brot gibst. Gib es uns so, dass es uns verwandelt; dass es uns nicht ärgert, wenn es uns trifft, dass wir es nicht überhören, wenn es ein Umdenken von uns fordert. Ohne Dein Wort verdorrt alles Leben. Sprich zu uns, wir wollen hören!

14. Mach uns neu !

Herr, unser Gott! Jesus sprach nur ein Wort und Kranke wurden gesund. Mit einem Wort hat er aus Sündern neue Menschen gemacht. Mach auch Du uns neu, zu Menschen, die frei sind von selbstsüchtigem Streben.

15. Wechselgebet

Sprecher: Vertreib den Schleier und den Schlaf aus meinen Augen, und gib mir klaren Blick für das, was kommt.

Alle: Vertreib, Herr, alle Bitterkeit aus meinem Herzen und mach mich frei für das, was Du mir sagst.

Sprecher: Vertreib das Hetzen und das Hasten nach Terminen und gib mir Weisung jetzt nach Deinem Wort.

Alle: Bring, Herr, die große Zahl der Stimmen jetzt zum Schweigen, dass ich Deine Stimme hören kann.

16. Sende uns deinen Geist

Komm Herr Jesus und bleibe in unserer Mitte. Sprich zu uns wie zu deinen Jüngern. Sage uns etwas, gib uns ein Friedenszeichen. Wie dein Vater dich gesandt hat, Jesus, sende uns deinen Geist. Einen Geist, der von der Angst befreit - ohne uns die Zeichen deines Todes vergessen zu lassen: deine durchbohrten Hände, deine offene Seite. Einen Geist, der die Türen öffnet, der die Grenzen durchbricht, der uns zu den anderen führt. Ein Atem, der uns begeistert. Möge der Geist uns mit Freude erfüllen. Möge er uns drängen, jedem Menschen die Sünde zu vergeben. Möge er uns Tag für Tag auf dem Weg, auf welchen du uns sendest, führen. Ja, Jesus, sende uns deinen Geist. Den deinen, den deines Vaters!

17. Geist über den Wassern

Geist, der über den Wassern schwebt, besänftige in uns die Unstimmigkeiten, die unruhigen Fluten, den Lärm der Worte, die Strudel von Nichtigkeit, und lass in der Stille hervorströmen das Wort, das uns neu schafft.

Geist des Feuers, immer verborgen, bis zu den Wurzeln komm und verzehre durch deine Flamme in uns die Spreu; bis zu den Tiefen unseres Lebens komm und schneide wie mit einer Klinge ein, das Wort, das uns heiligt.

Geist, der in einem Aufatmen unserem Geist den Namen des Vaters einbläst, komm und bündle all' unsere Verlangen, lass sie in einem Strahl emporsteigen; dies möge Antwort auf das Licht sein, das Wort des neuen Tages.

Geist Gottes, Saft der Liebe, des gewaltigen Baumes, dem du uns einpfropfst. Mögen alle unsere Brüder ringsum uns als ein Geschenk erscheinen im großen Leib, in dem sich vollendet, das Wort der Gemeinschaft.

<http://www.die-bibel-lebt.de/index.htm>

* * *

Texte, die zum Beten führen

Wir denken an dich

Wir denken an dich,

wenn wir gerade Lust haben,
wenn wir selber nicht mehr weiter wissen,
wenn uns danach zumute ist,
dann sagen wir auch mal:
Gott!

Wir glauben an dich,

aber ohne viel zu denken,
aber ohne uns festzulegen,
aber nur solange es nichts kostet,
so leben wir vor dir:
Gott!

B-I-B-E-L

Bestimmt
Ist die
Bibel
Eine gute
Lektüre, doch
Besonders
In der heutigen Zeit
Bleibt sie geschlossen
Einfach so -
Leben kann man
Besser ohne
Immer
Beständig
Ermahnt zu werden -
Lustlos. Man
Begnügt sich, sie
Im Regal zu lassen. Die
Bibel müssten so

Eigentlich viele schätzen -
Leicht gesagt -
Bedingt durch eine
Immer größere Selbstmordrate -
Bestimmt suchen viele
Einen
Lebenssinn - so
Bleibt
Ihre
Bedeutung
Eine globale, die man
Leicht von sich weisen kann.
(Daniela M.)

Ich habe keine Zeit

Hundertachtundsechzig Stunden hat die Woche!
Du sagst: „Ich habe keine Zeit, nachzudenken und zu beten!“

Ich sehe dich mit anderen stehen und höre, wie du nörgelst und urteilst.
Du richtest Menschen aus. Du urteilst pausenlos über sie in ihrer Abwesenheit.

Du sagst: „Ich habe keine Zeit zu beten.“
Doch ich finde dich bei Tätigkeiten, die dir auf lange Sicht
nichts als Ärger bringen und dir den Frieden rauben!

Du sagst: „Ich habe keine Zeit!“
Dreihundertfünfundsechzig Tage hat ein Jahr!
Dreihundertfünfundsechzig Tage wartet Gott auf dich!
(Martin Gutl)

Das Lebensalphabet (nach Psalm 37)

Atme durch und zerfrans dir nicht das Maul über Taugenichtse. Reg dich nicht über Leute auf,
die das Gesetz umgehen. Sie blühen auf und welken schnell wie Gras und Unkraut, die bald
verdorren.

Bleibe im Lande und nähre dich redlich. Vertraue auf Gott, und tue Gutes. So hast du deine
Freude an Gott. Er wird dir geben, was dein Herz begehrt.

Cäsaren kommen und gehen. Befiehl du Gott deine Wege. Hoffe auf ihn! Er macht es wohl. Des
Morgens leuchtet dein Recht auf, und schon mittags wird es dir zugesprochen.

Du sei stille zu Gott! Hoffe auf ihn. Beneide die nicht, die so oder so alles hinkriegen. Streite dich
nicht mit Leuten herum, die es auf Streit anlegen. Das bringt nur böses Blut.

Es hilft, ruhig und gelassen zu werden, statt aufzubrausen. Halt deinen Kopf klar, und red dich
nicht in Rage. Wer Böses tut, verspielt seine eigene Zukunft. Wer auf Gott vertraut, dem wird
Zukunft zuteil.

Fast sieht's so aus, als behalte Unrecht die Oberhand. Aber achte darauf, wie sich die Dinge
entwickeln! Die unterdrückt wurden, werden das Land besitzen, an einer guten Zukunft werden
sie sich freuen.

Güte zu verneinen, heißt Gott zu verneinen. Wer sich dem gütigen Gott versagt, wird seine Mitmenschen hart behandeln. Aber Gott schenkt dem Gebeugten Land, dem Gütigen Zukunft.

Hassen und sich an nichts zu stören, bedeutet Krieg! Die Armen und Unterdrückten haben dann nichts zu lachen. Aber wer das Schwert nimmt, wird durch das Schwert umkommen. Kriege sind sinnlos.

Ist es nicht besser, in kleinen Verhältnissen zufrieden zu sein, als auf Kosten anderer sich reich und dick zu fressen? Der Skrupellose wird sich den Hals brechen. Wer gerechten Handel treibt, den stützt Gott.

Jubele Gott zu! Er kennt die rechtschaffenen Menschen! Was sie erwerben, wird ihnen bleiben. Wenn Unheil hereinbricht, werden sie's überstehen. Wenn Hungersnöte kommen, werden sie trotzdem satt.

Keiner, der Gottes Gesetz verlacht, wird bleiben. Wer nur sich selbst kennt und Gott missachtet, wird wie ein prächtiges Erntefeld im Kriegsbrand verbrennen und in Rauch aufgehen.

Leute, die Gottes Recht mit Füßen treten, werden bald borgen müssen und nicht zurückzahlen. Wer gerecht lebt, wird freigiebig sein und gern wegschenken.

Menschen, die Gott segnet, gewinnen das Land. Wen Gott verflucht, der verliert alles.

Namen kommen und vergehen. Wer mit Gott geht, wird seinen Weg machen. Wenn er stolpert, wird Gott ihn stützen.

Ob ich irgendwelche Beweise für dich habe, Gott? Ich war jung und wurde alt. Aber niemals sah ich, dass der Gerechte alleine stand und seine Kinder nach Brot schrien.

Patentrezepte gibt es nicht. Aber immer sei der Gerechte hilfsbereit. Er leihe ohne Zögern. Seine Kinder werden ein Segen sein.

Qual und Leid durchtränken die Welt. Meide das Böse, tue das Gute. Suche Frieden, jage ihm nach! So wirst du im Lande bleiben.

Recht und Gerechtigkeit liebt Gott. Er verlässt nicht, die ihm treu dienen.

Wer Böses tut, hat keine Zukunft.

So soll es sein: Der Gerechte nenne das Unrecht beim Namen. Er sage und tue, was recht ist. Gottes Gebote leben in ihm. Er gehe seinen geraden Weg.

Tun und Vertrauen gehören zusammen. Wer gerecht lebt, wird im Lande wohnen bleiben, auch wenn der Gottlose ihm auflauert und ihn umbringen will.

Um keinen Preis überlässt Gott den Gerechten der Gewalt. Und wird er hingerichtet oder gemordet, ist er doch längst nicht vergessen und verdammt.

Vertraue auf Gott! Er wird dir das Land schenken. Du wirst erleben, wie Gottlose scheitern.

Wisse auch dies: Gottlose sind nicht einfach gottlos! Gewalttat und Unrecht mengen sich zusammen. Hass und Neid zerstören das Zusammenleben. Misstrauen und Angst bauen höchste Mauern.

Lass dir kein X für ein U vormachen! Ich sah Gottlose voller Stolz, Macht und Willkür, -
hochgereckte Zedern im Libanon! Ich kam später vorbei, die Bäume waren gefällt! Noch einmal
ging ich und suchte und fand gar nichts mehr vor!

Ypsilon, die vorletzte Weisung: Beobachte, die reinen Herzens sind, schau dir die Redlichen
gründlich an! Wer gerecht lebt, kommt zu Heil und Wohlstand.

Zuerst und zuletzt gilt: Wer sich von Gott abkehrt, wird untergehen. Sein Ende ist namenlos. Die
Gerechten aber wird Gott retten. Sie werden entkommen und frei sein!

Anfang und Ende - In Gott wirst du dich bergen.

Dies sei dein Lebensalphabet!
(Dieter Stork)